

## Ja Budweis besser als erwartet.

Es war vielleicht nicht allzu schwer für unser Leichtathleten, die ohnehin recht tief geschraubten Erwartungen im Budweiser Länderkampf gegen die Tschechoslowaken zu übertreffen, aber immerhin ist es höchst erfreulich, daß unsere Athleten in allen Wettkämpfen mit entsprechendem Kampfsgeist an den Start gingen und gerade durch diese Energie den Tschechoslowaken ebenbürtig wurden. Es gab im großen und ganzen keine ausgesprochenen Verfolger, dagegen fielen für Desterreich ein paar unerwartete Erfolge ab, so daß wir schließlich nur mit acht Punkten Differenz unterlegen sind.

Ein Teil der Wettkämpfe wurde schon am Sonntag vormittag ausgetragen, wobei der gute Besuch des Budweiser Platzes überraschte. 2000 Zuschauer sind für einen Vormittag immerhin eine beachtenswerte Zahl. Die Laufbahn war weich von dem Regen, der aber erfreulicherweise am Morgen abgekehrt hat, so daß wohl kühles, aber doch nicht ungünstiges Wetter herrschte. Die 400 Meter brachten uns eine kleine Enttäuschung. Krenický (Tsch.) war wohl nicht zu schlagen, aber unser Leitner war zehn Meter vor dem Ziel noch an zweiter Stelle und ließ sich im letzten Augenblick von Bráskla (Tsch.) abfangen. Studnička hatte in der Außenbahn wenig Chancen.

Auf der 800-Meter-Strecke übernahm das mutige Außen unseres Teamneulings Pfeilbeck, der sich 200 Meter nach dem Start an die Spitze setzte und bei Beginn der letzten Runde schon ein paar Meter Vorsprung vor dem tschechoslowakischen Meister Rosický hatte. Dieser wurde allerdings im Endkampf sicherer Sieger, doch konnten Bugl und Pfeilbeck doch den zweiten Tschechoslowaken Macalák sicher halten.

Im Weitsprung kam Ingenieur Geißler beim ersten Versuch über 66 Meter, später auf 675 Meter. Holame (Tsch.) näherte sich der Leistung Geißlers beim vorletzten Versuch bis auf einen Zentimeter. Bauer (De.) war außer Form, Schwertberger hätte mehr geleistet.

Unser Stabhochspringer Prosch springt zwar nicht gern am Vormittag, erreichte aber immerhin 36 Meter. Auch unser Huber hielt sich sehr gut, so daß wir den ersten Platz mit dem Tschechoslowaken Swoboda teilten. Schließlich gab es vormittags noch das Kugelstoßen. Eine sichere Sache für den voranzuschreitenden Europameister Douba (Tsch.), doch haben wir in Concord endlich einen

## Tschechoslowakei schlägt Desterreich mit 69:61 Punkten.

Budweis, 2. Sept. (Eigener Drahtbericht.) Bei überaus schlechtem Wetter ging heute vor 2000 Zuschauern im Budweiser Stadion der Länderkampf Desterreich gegen die Tschechoslowaken vor sich, den die Tschechoslowaken mit 69:61 Punkten gewann. Die Ergebnisse waren:

100 Meter: Hajdu (Tschechoslowakei, 11:2) 1, Berger (Desterreich, 11:5) 2, Blaha (T.) 3. — 400 Meter: Chmelický (T., 50:6) 1, Grouška (T., 51:3), Leitner (De., 51:3, Brustbreite zurück) 3. — 800 Meter: Rosický (T., 2:01) 1, Bugl (De., 2:01:3) 2, Pfeilbeck (De., 2:01:7) 3. — 1500 Meter: Josef (T., 4:07:5) 1, Buchberger (De., 4:08) 2, Bican (T., 4:14) 3. — 5000 Meter: Rosický (T., 15:33:9) 1, Ing. Hon (T., 15:37:8) 2, Leitgeb (De., 15:48:6) 3. — 110 Meter Hürden: Leitner (De., 15:4) 1, Langmayer (De., 15:5) 2, Komarek (T., 16) 3. — Kugelstoßen: Douba (T., 15:23 Meter) 1, Boufal (De., 14:33 Meter) 2, Witel (T., 13:98 Meter) 3. — Diskuswerfen: Janausch (De., 44:68 Meter) 1, Motapel (De., 43:01 Meter) 2, Knotel (T., 42:86 Meter) 3. — Speerwerfen: Mala (T., 58:62 Meter) 1, Bezvoda (De., 57:88 Meter) 2, Ing. Nowak (T., 56:44 Meter) 3. — Hochsprung: Kratky (T., 1:85 Meter) 1, Schwertberger (De., 1:8 Meter) 2, Prosch (De., 1:74 Meter) 3. — Weitsprung: Ing. Geißler (De., 6:75 Meter) 1, Holame (T., 6:74 Meter) 2, Nowotny (T., 6:56 Meter) 3. — Stabhochsprung: Swoboda (T.), Prosch und Huber (De.) alle 3:6 Meter. — 4x100-Meter-Staffel: Tschechoslowakei (44:2) 1, Desterreich (Lobenschuß, Maschin, Berger, Ing. Geißler, 44:7) 2. — Außerhalb des Programms gab es noch eine olympische Staffel, die die Tschechoslowaken in 3:34 vor Desterreich gewann. Fräulein Petarova erzielte im Kugelstoßen mit 12:44 Meter eine neuen tschechoslowakischen Rekord.

sicheren 15-Meter-Mann. Nach den Wettkämpfen des Vormittags stand die Begegnung 27:23 für die Tschechoslowaken.

Nachmittags wurde mit dem 100-Meter-Laufen begonnen. Unser Berger ist nicht schlecht, kann aber Hajdu (Tschechoslowakei) nie gefährlich werden. Schwächer als erwartet läuft Lobenschuß (Desterreich), der gerade noch unter 12 Sekunden gelangt. Tatsächlich nicht auf der Höhe erweist sich unser Buchberger über 1500 Meter. Die beiden Tschechoslowaken Josef und Bican übernehmen die Führung, Buchberger an dritter Stelle. Simacek, der erst am Sonntag mit der Bahn angekommen ist, ist noch fertig von der Reise und kann in die Entscheidung nicht eingreifen. Buchberger kurzet zu spät, so daß er in der Zielgeraden den führenden Josef nicht mehr ganz holen kann.

Impassierend war die Leistung der Tschechoslowaken Rosický und Ingenieur Drone über 5000 Meter. Leitgeb hatte bis zur vorletzten Runde Anschluß, dann wurde er im Spurt sicher um 20 Meter geschlagen. Malaban konnte seine Wiener Leistungen nicht erreichen.

Den schönsten Erfolg bringt uns das Hürdenlaufen. Zuerst ein Fehlstart. Leitner hört das Rufen des Starters nicht und läuft über die halbe Strecke, ehe er abstoppt. Der zweite Start gelingt. Leitner fährt sich den Sieg durch sein energisches Vorgehen der Hürden knapp vor Langmayer, die Tschechoslowaken sind weit zurück.

Ueberraschend gut halten sich unsere Hochspringer. Kratky (Tschechoslowakei) siegt nur mit einem Glucksprung über 1:85 Meter. Die Balle wackelt, bleibt aber doch liegen. Schwertberger beim dritten Versuch über 1:8 Meter, und auch Prosch, der statt Bauer springt, schlägt noch den Tschechoslowaken Cespiwa. Janausch holt sich schließlich im vorletzten Wurf das Diskuswerfen, nachdem anfangs Knotel (Tschechoslowakei) geführt hat. Auch unser Motapel wird von Wurf zu Wurf besser und gelangt schließlich ebenfalls vor Knotel. Im Speerwerfen erlitt unser Bezvoda nur eine knappe Niederlage, dagegen war Nowakill recht schwach.

Schade ist um die 4x100-Meter-Staffel. Die Abfälle zwischen Maschin und Berger klappte nicht. Berger bekam den Stab erst knapp vor der Marke, so daß die Tschechoslowaken sogar protestieren wollten wegen Uebertretens der Marke. Jedenfalls entschied die verbaute Abfälle für die Tschechoslowaken.

Die Rückreise wurde wieder mit dem Auto bus durchgeführt, und eine halbe Stunde nach Mitternacht war unsere Mannschaft wieder wohlbehalten in Wien.